

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1952)

Heft: 2

Artikel: Moderne Schweizer Wagen für Indien

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-775052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

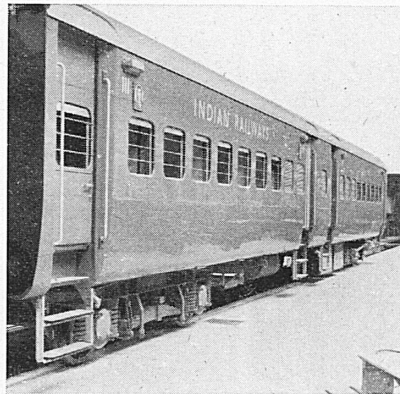
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

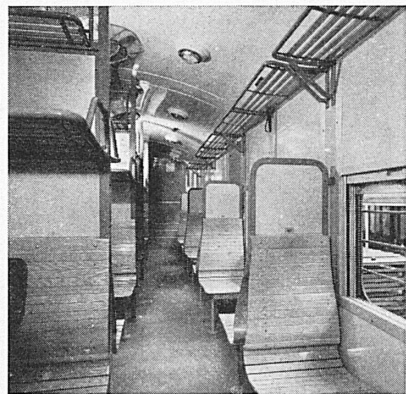
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MODERNE SCHWEIZER WAGEN FÜR INDIEN

Es darf mit Genugtuung festgestellt werden, daß auch auf dem Gebiete des Eisenbahnwagenbaues schweizerische Pionierarbeit über unsere Landesgrenzen hinaus Beachtung gefunden hat. Die Schweizerische Wagons- und Aufzügefabrik Schlieren hat für die Indian Railways einen modernen Typ in geschweißter Schalenkonstruktion entwickelt und fünfzig Wagen in Auftrag genommen, wovon die beiden ersten, je ein Erst-/Zweit- und ein Inter-/Dritt-Klaßwagen, jüngst abgeliefert worden sind. Die Drehgestelle, die freilich der größeren Spurweite von 1676 mm angepaßt werden mußten, und die Wagenkasten wurden nach den für die schweizerischen «Leichtstahlwagen» geltenden Prinzipien hergestellt; bei der innern Ausgestaltung (Sitzplätze, Gepäckträger, Ventilation, Aborte) mußte dagegen den besonderen indischen Verhältnissen, dem tropischen Klima, den Lebensgewohnheiten usw. Rechnung getragen werden. Das schöne Rollmaterial, von dem unsere Bilder das Äußere und ein Dritt-Klaßabteil zeigen, wird den guten Ruf schweizerischer Qualitätsarbeit zweifellos weitertragen helfen.



Ci-dessus: La «Schweizerische Wagons- und Aufzügefabrik Schlieren» vient de construire, pour les Chemins



de fer d'Etat des Indes, des voitures modernes de première, deuxième, inter- et troisième classe.

DIE SKITOUR DES MONATS

Sargans-Wangs-Pizolhütte SAC (oder andere Unterkunft) - Pizol (2847 m) - Pizolhütte - Vilterser Abfahrt - Sargans

Irgendwann im Jahr kann man Richtung Chur im Bahncoupé sitzen – bestimmt wenden sich die Blicke einiger sportlicher Mitreisender vom Bahnhof Sargans gegen Süden, tasten die Hänge ab und gleiten von der weithin sichtbaren Waldschneise sehnüchig aufwärts, wo ein geschwungener Grat vor dem Himmel steht. Und dann fällt das Wort Pizol.

Soviel ist sicher: Wer die Pizolabfahrt einmal bei guten Schneeverhältnissen erlebte, für den bleibt es nicht bei diesem einen Mal. Bis in den tiefen Frühling hinein läßt sich diese rasige Tour durchführen. Doch nur, wer richtig fahren kann, hat den vollen Genuß. Anfängerhügel sind das keine. Die eigentliche «Standardpiste», welche ungefähr der Aufstiegslinie folgt, ist heute allzu stark befahren; deshalb schlagen wir eine andere, noch interessantere Tour vor, die man bei einigermaßen sichtbarem Wetter nicht verfehlen kann: die Vilterser Abfahrt.

Wenn wir das schnurgerade Straßenstück von Sargans nach Wangs per pedes oder Motor hinter uns haben, steigen wir unmittelbar hinter dem Kurhaus Wangs bergan, am Touristenhaus Schönbühl vorüber und durch die bereits genannte Waldschneise zum Skihaus des Neuen Skiklubs Zürich. Hier öffnen sich vor uns die weiten Hänge, die uns am Skihaus Gaffia vorbei auf jene Höhen führen, die sich allmählich zurücklegen und plötzlich den Blick auf die Pizolhütte freigeben, die eigentlich bereits ein Haus geworden ist, weil der rege Zuspruch dringend einer Vergrößerung rief. Sie ist das ideale Nachtquartier.

Am Morgen wenden wir uns zunächst gegen Westen, dann biegen wir nach Südsüdwesten aus und kommen in zunehmend steilem Anstieg gegen die Wildseelücke. Jenseits geht's einen kurzen Hang hinab und dann gemächlich über den tiefverschnittenen Gletscher zum deutlich sichtbaren Gratsattel hinauf, von dem ein felsiger Grat zum Gipfel führt (den heute allerdings die wenigsten Skifahrer besteigen).

Die Sicht ist zwar nicht sehr umfassend; aber der Tiefblick in die weltverlorenen Täler wirkt dafür um so eindrucklicher.

In weiten Schwüngen bringt uns die Abfahrt zuerst auf den Gletscherboden hinab, dann im Schuß über den Wildsee, worauf die kurze Gegensteigung in die Lücke folgt. Meist lohnt es sich, die Bretter abzuschneiden, da gewöhnlich ein gutes Weglein ausgetreten ist. Nun folgt ein flottes Schwingen (meist ist rechts unter den Felsen der beste Schnee, sofern nicht Brettgefahr Vorsicht erheischt), und binnen kurzem stehen wir bereits wieder bei der Pizolhütte drunten.

Dann aber lassen wir den Haupthart ruhig in der Aufstiegsrichtung abwärts fahren und folgen lieber der Ostrichtung, zuerst direkt auf der runden Kuppe vor uns. Nach knapp 1½ km stehen wir auf Punkt 2222, von dem uns eine schnittige Abfahrt unmittelbar nach Norden zur Vilterser Kuppe und damit zu den ersten Tannen bringt. Der Durchschlupf zwischen den lockeren Gruppen zum Untersäß (erst halblinks, dann wieder halbrechts ausbiegen!) ist überaus reizvoll und hat meist ausgezeichneten Schnee. Doch immer wieder zieht es den Blick hinaus in die weite Ebene des Rheins, in den Sarganser Boden, welcher manchem von uns aus Grenzdienstzeiten so gut bekannt ist. Von jetzt ab ist die beste Route nicht mehr zu verfehlen: Man braucht nur immer auf dem sanften Rücken zu bleiben, der gegen das Dorf Vilters mit seinem reizenden Kirchlein zielt. Zwar wird das Gelände allmählich coupiert; doch bald schon sind wir auf der Straße angelangt, welche ins Dorf hinein und zum Bahnhof Sargans hinüber führt.

Zeiten: Bahnhof Sargans-Wangs: 40 Min.; Wangs-Skihaus NSKZ: gut 2 Std.; Skihaus-Pizolhütte: 2 Std. (NB. Diese Strecke ist mit Stangen und numerierten Tafeln gut markiert, was bei unsichtigem Wetter willkommen ist); Pizolhütte-Pizol: 2 Std.; Abfahrt Pizol-Pizolhütte, inkl. Gegensteigung zur Wildseefurkel: 40 Min.; Pizolhütte-Punkt 2222: 15 Min.; Punkt 2222-Vilters: gut 1 Std. (Zeiten für mittlere Fahrer). yz

PS. Auf die in letzter Zeit entbrannte Diskussion um die beiden Seilbahnprojekte von Bad Ragaz und von Wangs ins Pizolgebiet hat sich unser diesmaliger Skitourvorschlag mit Absicht nicht eingelassen. Der Tourenfahrer – für ihn sind ja Text und Kärtchen dieser Seite bestimmt – wird sich ihn sicherlich um so eher zu eigen machen, als er weiß, daß die einzigartigen Skihöhen des Pizol vorerst nur ihm und seinesgleichen offenstehen.

